

01/2024

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Tolles Klima und
ein Schatz von Wissen
und Erfahrungen

Sächsische Chöre eroberten
wieder das Gewandhaus

Vokalmusik entstand
vor allem im
kirchlichen Raum

CHORwelten 2025
wieder in Chemnitz



Sächsischer
Chorverband e.V.





LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER,

der Abgesang auf den Chorgesang, der die Monate der Pandemie immer mal wieder zu hören war, ist zu früh gewesen. So jedenfalls konstatierte es Wolfgang Meyenburg, künstlerischer Leiter des Sächsischen Chorleitungsseminar, nach der Seminarwoche und dem Festkonzert in der Freiburger Nikolaikirche sichtlich erleichtert und freudig. Bewogen zu diesem Urteil hat ihn die bislang höchste Teilnehmerzahl an dem Chorleitungsseminar und die Zielstrebigkeit und Freude, mit der die Chorleitenden in den einzelnen Kursen gearbeitet haben. Einen großen Anteil daran haben die Seminarleiter:innen, denen nicht nur Wolfgang Meyenburg dankt, sondern die auch von den Teilnehmenden durchweg gute Noten bekommen. (Seite 4 bis 7)



Dr. Uwe Winkler,
Chefredakteur
Mail: unisono@s-cv.de

Was Wolfgang Meyenburg zu Jahresbeginn resümierte, machten Ende 2023 auch die Sängerinnen und Sänger der Chöre aus Sachsen und der Gastchöre aus Thüringen mit ihren Chorleitungen im Gewandhaus hörbar: Chorsingen macht über alle Altersklassen hinweg gute Stimmung. Mit der Auszeichnung des MDR-Kinderchores mit der Gustav-Wohlgemuth-Plakette dankt der Sächsische Chorverband dem MDR-Kinderchor für dessen langjähriges Kümmern um sängerischen Chor-Nachwuchs und weist zugleich daraufhin, dass es gilt, diese Tradition des gemeinsamen Singens in Sachsen zu erhalten. (8 – 11)

Wie sich das Chorsingen über Jahrhunderte entwickelt hat, dem geht Stefan Kugler ab dieser Ausgabe in einer vierteiligen Beitragsfolge nach. Anlass für ihn war die Gründung des Sächsischen Sängerbundes vor 100 Jahren. Doch gesungen wird schon viel länger. Bis ins 12. Jahrhundert blickt der Autor zurück. (Seite 20 – 23)

Einen Blick voraus indes wagt der Sächsische Musikrat, der 2025 in der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz wieder zu den CHORwelten einlädt. (Seite 24 – 25)

Überhaupt: Es ist nicht mehr lange hin bis zum Kulturhauptstadtjahr. Vielleicht ist auch Ihr Chor dann in Chemnitz dabei? Ich bin mir sicher, dass wir in den nächsten Ausgaben unserer Verbandszeitschrift über Aktivitäten mit Blick auf Chemnitz 2025 berichten werden. Denn Chorsingen ist alles andere als ein Ab-Gesang.

Ihr

INHALT

CHORLEITUNG

Tolles Klima und ein Schatz von Wissen und Erfahrungen
SEITE 4 – 7

GEWANDHAUSSINGEN

Sächsische Chöre eroberten wieder das Gewandhaus
SEITE 8 – 11

CHOR-JUBILÄUM / EHRUNGEN

Sangesfreudige Herren im Geburtstagsstress
SEITE 12

Singen mit Freunden zum Jubiläum
SEITE 13

Der SCV und seine Regionalverbände gratulieren
SEITE 12 – 13

Sie haben viel getan für unser Land
SEITE 14

AUS DEN CHÖREN

Einmal Gardasee und zurück
SEITE 15

Stadtsingechor Döbeln sang im Advent

Jahresauftakt mit Musik und tänzerischem Schwung
SEITE 16

Premiere für Noah Roloff
SEITE 17

Chorgesang als Messeschlager
SEITE 18

Sonne, Mond und Sterne
SEITE 18

Der Winter ist vergangen, ich seh' des Maien Schein
SEITE 19

CHOR-BÖRSE

Termine für Chorworkshops
Cortissimo sucht Chöre
SEITE 19

Chorleitungssuche
SEITE 26

CHOR-GESCHICHTE

Vokalmusik entstand vor allem im kirchlichen Raum
SEITE 20 – 22

Wie fühlt man sich als 198-jähriger, Herr Helbig?
SEITE 23

CHORWELTEN

Chorwelten 2025 in Kulturhauptstadt
SEITE 24 – 25

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel: 03 71 . 27 26 44 44
Fax: 03 71 . 27 26 44 45
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Internet: www.s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Christine Damm (LCV)
presse.lcv@gmail.com
Gudrun Frohmader (MBC)
redaktion@musikbund-chemnitz.de
Kerstin Jebas (OSCV)
redaktion@oscv.de
Evelyn Schmidt (WSCV)
evelyn.schmidt02@outlook.de

Satz und Layout:
Doc Winkler
Gutenbergstraße 12
01445 Radebeul
Tel.: 0170 8004029

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor. Nachdruck oder fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion. Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 02/2024: 15. Mai 2024

»unisono« kann zum Preis von 10 Euro für 4 Ausgaben abonniert werden. Wenden Sie sich bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des SCV.

Das Abonnement ist bis spätestens 6 Wochen vor dem jeweiligen Redaktionsschluss schriftlich kündbar.

FOTONACHWEIS:

Titelseite:
Eine Woche intensives Lernen beim Chorleitungsseminar in Freiberg.

Foto Seite 2: Abschlusskonzert des Chorleitungsseminars.

Fotos: Doc Winkler

Editorialfoto: Selina Grunicke



TOLLES KLIMA UND EIN SCHATZ VON WISSEN UND ERFAHRUNGEN

49. Sächsisches Chorleitungsseminar erhielt erneut gute Noten von seinen Teilnehmenden

von Uwe Winkler

So viele Teilnehmende zählte das Sächsische Chorleitungsseminar in seinen inzwischen 49 Ansetzungen noch nie: 61 Eleven im Alter von 21 bis 71 kamen in der ersten Februarferienwoche nach Freiberg, 48 von ihnen aus Sachsen, vier aus Berlin, drei aus Sachsen-Anhalt, jeweils zwei aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen und je eine(r) aus Brandenburg und Thüringen.



Im Kurs Frauenchor unterstützten die Augustusburger Choryfeen und Reichenbacher Sängerinnen die Kursteilnehmer.

Fotos: Doc Winkler

„Keiner von unserem Team konnte sich erinnern, dass das Chorleitungsseminar jemals eine größere Resonanz gefunden hat als in diesem Jahr“, meint auch Wolfgang Meyenburg, künstlerischer Leiter des Seminars. „Mein Gefühl sagt mir, dass es nach der Pandemie auch im Chorleben wieder ein gewachsenes Bedürfnis gibt, gemeinsam zu agieren, mit anderen zusammenzukommen, sich auszutauschen, zu singen – oder sich vor einen Chor zu stellen. Der in der Pandemie hier und da angestimmte Abgesang auf das Chorsingen hat sich glücklicherweise als zu pessimistische Prognose erwiesen“, erklärt er sich die außerordentlich große Resonanz

Bild links: Probe aufs Exempel. Nach einer Woche Üben, wartete das Chordirigat zum Abschlusskonzert auf die Teilnehmenden.

in diesem Jahr. Erfreulich für ihn, dass in diesem Jahr insbesondere viele Lehrerinnen und Lehrer den Weg nach Freiberg fanden, um sich in der Chorleitung fortzubilden. Dies spreche dafür, dass sich die Qualität des Chorleitungsseminars als anerkannte Weiterbildungsmaßnahme des sächsischen Landesamtes für Schule und Bildung herumgesprochen habe. „Aber auch unsere Kooperation mit der Europäischen Chorakademie trägt Früchte“, verweist Wolfgang Meyenburg auf die 13 Kursanten, die an der Seminarwoche teilnahmen und erfolgreich ihre Prüfungen ablegten. „Für mich war beeindruckend mitzuerleben, welche Fortschritte die Teilnehmenden während ihrer Ausbildung an der Europäischen Chorakademie gemacht haben.“

Doch nicht nur der Fortbildungskatalog des Landesamtes für Schule und Bildung oder die Chorakademie führten Teilnehmende nach Freiberg. Das Sächsische Chorleitungsseminar ist unter Chorleitenden und jenen, die sich auf diesem Gebiet ausprobieren möchten, offenbar bestens bekannt. Denn gut 45 Prozent der Teilnehmenden gaben an, das Seminar vor ihrer Teilnahme bereits gekannt zu haben, weitere 13 Prozent fanden über die Website des Sächsischen Chorverbandes zu den angebotenen Workshops. „Hier hat sich unser neues Konzept bestätigt, mit einem differenzierten Beginner- und einem Grundkurs den Einstieg in die Chorleitung zu erleichtern und die Qualifikation in einem Aufbaukurs weiterzuführen. Auch die sich abwechselnden Kurse für die



Die Teilnehmenden, wie hier (von links nach rechts in der Bildfolge) im Aufbaukurs unter Leitung von Tobias Löbner, im Kurs Frauenchor unter Leitung von Eva Meitner, im Kurs Männerchor unter Leitung von Tobias Löbner, im Kurs Chorliteratur an ihren Plätzen verfolgten.

Leitung von Kinder-, Frauen-, Männerchören kommt an. Der Kurs Geistliche Chormusik, der in diesem Jahr abermals mit einem sehr anspruchsvollen Programm aufwartete, ist aus unserem Kursangebot nicht mehr wegzudenken“, bedankt sich Wolfgang Meyenburg als künstlerischer Leiter bei seinen „feinfühlig und engagiert agierenden“ Workshopleitungen, die versuchen, alle Teilnehmenden dort abzuholen, wo sie zum Beginn der Seminarwoche sind, und auf eine inspirierende Reise durch die Chorleitungsthemen mitzunehmen. „Wir wissen auch, dass dies nicht hundertprozentig bei allen Teilnehmenden möglich ist, aber das wäre wohl auch ein zu großer Anspruch für diese eine Seminarwoche im Jahr.“ Wenn gut 87 Prozent der durch das Orga-Team für das Chorleitungsseminar befragten Teilnehmenden angeben, ihr selbst gesetztes Ziel für die Seminarwoche erreicht zu haben und die restlichen dies als teilweise realisiert bezeichnen, dann ist dies schon ein großes Kompliment für die Organisatoren. Vor allem ist es ein großer Dank der Teilnehmenden an ihre Seminarleiter, die sie eine Woche lang betreuten. „Tolles Lernklima“ heißt es in den Bewertungen der Kursanten, eine „sehr wertschätzende, positive Atmosphäre“

wird den Übungsstunden zugeschrieben, den Seminarleitungen wird attestiert, kompetent, beharrlich und zugleich rücksichtsvoll, ruhig und praxisorientiert ein umfangreiches Wissen und viele Erfahrungen vermittelt zu haben. Geschätzt wird in der Seminarwoche ebenso der Austausch mit und untereinander, das gemeinsame Erarbeiten der Chorliteratur, die es

in der Woche zu bewältigen gab, und nicht zuletzt der »bunte Abend«, an dem man ungezwungen miteinander fachsimpeln und sich kennenlernen konnte. Die Stimmung in dem von der deutsch-französischen Dirigentin Eva Meitner geleiteten Grundkurs war so gut, dass man sich unbedingt in einem Gruppenfoto verewigen wollte. Im Aufbaukurs wusste der Leipziger



Eva Meitner führte im Grundkurs ihre Teilnehmenden gefühlvoll und mit viel Lockerheit an die Chorliteratur heran.

CHORLEITUNG



ng von Nico Nebe und im Beginnerkurs unter Leitung von Cornelius Volke übten, übten und übten – egal, ob sie vor den Studiochören dirigierten oder die
Fotos: Doc Winkler

Chor- und Orchesterdirigent Tobias Löbner die engagierten jungen Leute des Schulchores des Pestalozzi-Gymnasiums Heidenau überzeugend mit seinen Kursanten zu verbinden, im Kurs Frauenchor unterstützten Sängerinnen des Frauenchores Reichenbach und der Augustusburger Choryfeen die Chorleitungseleven. Im Kurs Geistliche Chormusik war abermals Kursleiter Prof. Dr. Christfried Brödel für den einen und anderen Teilnehmenden der Grund, nach Freiberg zu reisen, um mit dem geschätzten Kirchenmusiker zu arbeiten.

Nicht alle konnten in diesem Jahr zum Abschlusskonzert in der Freiburger Nikolaikirche an das Pult treten. Schon zeitlich sind dem traditionellen Konzert Grenzen gesetzt. „Für jene, die teilweise zum ersten Mal bei einem Konzert vor einen Chor und vor ein Publikum traten, sind dies immer wieder große, aufregende Momente“, so Wolfgang Meyenburg. Dies wird auch 2025 nicht anders sein, wenn in der ersten Februarferienwoche Freiberg Gastgeber des dann 50. Sächsischen Chorleitungsseminars sein wird und es mit Blick auf das im benachbarten Chemnitz stattfindende Kulturhauptstadtjahr die eine und andere Überraschung geben wird.



Eine spannende Rolle für den Chordirigenten: Er muss die Erwartungen seines Chores ebenso erfüllen wie die des Publikums.



Ob früher geboren oder ganz junge Stimme – beim Gewandhaussingen sächsischer Chöre wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 2023 zeigte sich das sächsische (3. Foto von links) Der Chemnitzer Gebärdenchor Monael&Friends machte Chorsingen auf seine ganz besondere Weise erlebbar. (Bild rechts außen)

SÄCHSISCHE CHÖRE EROBERTEN WIEDER DAS GEWANDHAUS

MDR-Kinderchor erhielt die Gustav-Wohlgemuth-Plakette des Sächsischen Chorverbandes von Uwe Winkler

Zum 27. Mal sangen wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 2023 sächsische Chöre in einem der klangvollsten Konzertsäle der Welt und in dessen Foyers. Dass dieser Auftrittsort bei Chören in Sachsen wie auch bei Gastchören aus den angrenzenden Bundesländern hoch im Kurs steht, merkt das engagierte Organisationsteam um die Vizepräsidentin des Leipziger Chorverbandes Gudrun Schläfer und Renate Lange, Geschäftsführerin des Regionalverbandes, alljährlich. Für das 27. Gewandhaussingen sächsischer Chöre hatten sie und die Arbeitsgruppe Gewandhaussingen aus den vielen Bewerbungen erneut eine repräsentative Auswahl für das Adventssingen nach Leipzig eingeladen.

Zum Foyersingen kamen diesmal mit dem CANTARIA FC R.-V.Klinikum Glauchau (Leitung Helko Kühne), dem Chor des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ruhla (Leitung Jens Heinze), dem



Junge Stimmen aus Leipzig: Mädchen des KammerChores der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule.

Chor Meracante Meerane (Leitung: Helko Kühne), dem Ensemble Musica Chemnitz (Leitung: Simon Rottluff), dem Frauenkammerchor Mechoria (Leitung: Andreas Korn), dem Gemischten Chor Pulsnitz (Leitung: Matthias Kotte), dem Internationalen Frauenchor Leipzig (Leitung: Darsy

Astorga Flores), dem KammerChor der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule Leipzig (Leitung: Falco Renner), mit dem Gebärdenchor Monael&Friends (Leitung: Michael Krtschil), dem Nicodéchor Langebrück (Leitung: Vitali Aleshkevich), dem Volkschor Leipzig (Leitung: Kerstin Kanitz) und dem



sächsische Chorleben wieder in seiner ganzen Vielfalt. Bei guter Stimme waren auch die Kinder und Jugendlichen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ruhla.
Fotos: Matthias Möller / Medial Mirage und Jens Klein

Wilandes-ChorWilsdruff (Leitung: Helmar Federowski) zwölf Chöre aus Sachsen und Thüringen ins Gewandhaus.

Für den aus dem thüringischen Ruhla angereisten Kinderchor war das Foyersingen das wohl größte Konzerterlebnis des Jahres. Stolz berichteten sie taggleich zu ihrem Auftritt auf ihrer

Auch den Kindern des KammerChores der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule Leipzig, eines Kooperationspartners des Thomanerchores, war anzusehen, dass ihnen das Foyersingen im Gewandhaus sehr viel Freude bereitet. Der KammerChor der Anna-Magdalena-Bach-Schule wurde 2015 neu gegründet. Darin singen derzeit die

und Gehörbildung. Tänzerische Bewegung und kleine Choreographien runden die chorische Ausbildung ab.

Regelmäßig gestaltet der Chor Gottesdienste mit, widmet sich der Pflege zeitgenössischer Chormusik und arbeitet eng mit der Bachakademie Leipzig, dem ThomanerNachwuchsChor und dem Sächsischen Kammerchor



Konzentration beim Foyersingen, in denen sich Chöre und Publikum ganz nah kommen.

Schulhomepage von ihrer Reise nach Leipzig: „Eine tolle Erfahrung für alle. Der Auftritt war einfach super!“ Unterlegt war dieses Statement mit aktuellen Bildern aus dem Gewandhaus und einen Dank an alle, die dabei waren und dies ermöglicht haben.

Mädchen der 1. bis 4. Musikklassen. Nach einem kleinen Eignungstest vor dem Schulantritt werden musikalisch besonders begabte Mädchen in die Musikklassen und den KammerChor aufgenommen. Dort trainieren sie fünf mal wöchentlich neben dem kindgerechten Singen auch Musiktheorie

zusammen. Der Chor unter Leitung von Falco Renner ist Mitglied im Sächsischen Chorverband.

Zum Festkonzert präsentierten sich im Großen Saal des Gewandhauses der Leipziger Chor CHORisma unter Leitung von Michael Haffner, Chordirektion



Chor-Managerin Shafagh Aghaei (links im Bild) und zwei Mitglieder nahmen die Auszeichnung für den MDR-Kinderchor entgegen. Petra Mewes (rechts im Bild) laudadierte zum festlichen Anlass. Fotos: Matthias Möller / Medial Mirage und Jens Klein

tor (BDC) Nico Nebe führte mit dem Frauenchor Reichenbach im Vogtland und dem Männerchor Liederkranz Zwickau 1843 gleich zwei Chöre auf die Bühne und Cornelia Drese leitete das Vokalwerk Dresden bei dessen Auftritt.

Ein Novum gab es an der Orgel des Gewandhauses, die traditionell in das Festkonzert eingebunden ist. Erstmals begleitete mit Liliia Pechenkina eine Studentin der Leipziger Hochschule für Musik und Theater an der Orgel das Festkonzert. Eine Neuerung beim Gewandhaussingen, die einer Kooperation mit der Leipziger Hochschule für Musik und Theater zu verdanken ist, und künftig fortgeführt werden soll. Liliia Pechenkina kann bereits eine vielfältige Konzerttätigkeit vorweisen und gewann unter anderem den 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb Malta.

Nach längerer Pause wurde in diesem Jahr im Rahmen des Festkonzerts wieder die Gustav-Wohlgemuth-Plakette des Sächsischen Chorverbands verliehen. Ausgezeichnet wurde der MDR-Kinderchor, der 2023 sein 75-jähriges Bestehen feierte. Erstmals in der Geschichte des Preises wurde



Ein großer Moment für jeden Chor: Zum Festkonzert im Gewandhaus singen.



Immer wieder eindrucksvoll ist es, wenn sächsische Chöre unter der imposanten Orgel des Gewandhauses auf der Konzertbühne im Großen Saal sich und die sächsische Chormusiktradition feiern.

Foto: Matthias Möller / Medial Mirage und Jens Klein

eine Institution ausgezeichnet. Managerin Shafagh Aghaei und zwei der aktuell im Chor singenden 180 Kinder und Jugendlichen nahmen die Plakette freudig in Empfang. Die Laudatio auf den Chor hielt die Leipziger Publizistin und Journalistin Petra Mewes, die als Kind selbst im Leipziger Rundfunk-Kinderchor sang. Die „hohe musikalische Qualität des Chores“, dessen „Vorbildfunktion für andere Chöre“, die „starke Präsenz und damit Ausstrahlungskraft im mitteldeutschen Raum“ bewogen das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes, den MDR-Kinderchor mit seiner höchsten

Auszeichnung für außergewöhnliche Verdienste um das sächsische Laienchorwesen zu ehren. Besonders aber zielte die Preisvergabe aber auch auf die „beispielgebende und herausragende Nachwuchsarbeit“, mit der im Kinderchor Kinder und Jugendliche an die Chormusik herangeführt und zu Sängerinnen und Sängern ausgebildet werden und später oft auch in Chören Mitteldeutschlands mitsingen. Damit sichere der Kinderchor seit nunmehr 75 Jahren die Tradition des Chorsingens in Mitteldeutschland maßgeblich mit.

Dank der Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Leipzig sowie des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und natürlich der fleißigen Helfern und Helferinnen des Leipziger Chorverbandes, die das Gewandhaussingen alljährlich aufwändig vorbereiten und während der Veranstaltung hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf sorgen, wird auch in diesem Jahr das traditionsreiche Weihnachts-singen wieder nach Leipzig einladen. Den 7. Dezember sollte man sich dafür schon einmal im Kalender reservieren.

SANGESFREUDIGE HERREN IM GEBURTSTAGSSTRESS

von Bernd Wade, MBC



Grübeln und Proben für ein gelungenes Geburtstagskonzert: die sangesfreudigen Herren des Männerchores 1839 Rottluff.

Foto: Bernd Wade

In diesem Jahr wird der Männerchor Rottluff 185 Jahre alt. Das soll gebührend gefeiert werden. Bis zum Konzert am 5. Mai in der Sankt-Matthäus-Kirche in Chemnitz ist noch jede Menge zu tun, nicht nur gesanglich.

Das ist so eine Sache mit einer Geburtstagsvorbereitung. Woran nicht alles zu denken ist: Wen einladen? Wo feiern? Was den Gästen präsentieren? Schließlich sollen sich alle wohlfühlen, kurzweilig sollte es sein und nachhal-

tig. Erst recht bei einem 185-jährigen Geburtstag eines Männerchores sind viele Dinge zu bedenken, um diesen Höhepunkt würdig vorzubereiten. Insbesondere Vorstand und Chorleiter sind dabei gefordert. Schon bei der Planung sind viele Mitstreiter mit ins Boot zu holen, finanzielle Mittel auszuloten und mögliche Unterstützer anzusprechen, die Werbung vorzubereiten. Der Chor ist bei der Gestaltung des Programms und den Proben gefordert.

Beim Festkonzert in der Sankt Matthäus Kirche in Chemnitz-Altendorf werden neben dem Rottluffer Männerchor der gemischte Chor der Limbacher Lerchen und deren Jugendchor sowie der Hutholz-Chor Chemnitz, ein Frauenchor dabei sein. Die 19 Sänger und ihr musikalischer Leiter Werner Haas möchten zum Festkonzert dem Publikum die Schönheit und Vielfalt des Chorgesangs zeigen.

<https://maennerchor-rottluft.de>

DER SCV UND SEINE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

70 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Horst Schumann, Roland Wengler – Männerchor Nemt e. V.

65 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gottfried Keller – Schubert-Chor Bautzen e. V.

60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Günter Börner – Männerchor Eula e. V.
- Rolf Thomas – Bergfinken Dresden e. V.
- Wolfgang Behner – Bergfinken Dresden e. V.

- Armin Köhler, Heidi Köhler – Paul-Flemming-Chor Wechselburg e. V.
- Axel Mühle – Männergesangverein 1845 Bad Muskau e. V.

50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Jürgen Foitzik – Männerchor Zschopau e. V.
- Klaus Reuter – Bergfinken Dresden e. V.
- Dietmar Zinke, Günter Trentzsch – Ebersbacher MGV 1886 e. V.
- Günter Schneidewind – Männerchor Torgau e. V.

40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Heike Szagarus – Heidenauer Singekreis e. V.
- Heike Eulenberger – Paul-Flemming-Chor Wechselburg e. V.
- Peter Eichler, Richard Möckel – Männerchor Ruppertsgrün
- Ulrike Fritsch – Chorgemeinschaft Schwarzenberg

SINGEN MIT FREUNDEN ZUM JUBILÄUM

von Sigrid Thäder, LCV



Der Volkschor Klinga während des Konzertes unter seiner Chorleitung Josefina Schlät.

Foto: Evelyn Littmann

Zu seinem Jubiläumskonzert im Oktober hatte sich der Volkschor Klinga die KlingSingers, den Frauen- und Männerchor Polenz, den Männerchor Belgershain und den Gesangsverein Germania Gerichshain eingeladen Ebenfalls kamen auch der Klingaer Bürgermeister, Vereine aus Klinga und Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Ortschaften.

Mit drei bis vier Liedern pro Chor wurde der Chorgesang gefeiert. Es gab fröhliche, lebensbejahende Gospelmusik, Männerchor-Lieder, Volkslieder und für den gemischten Chor bearbeitete Lieder bekannter Interpreten. Matthias Queck vom Leipziger Chorverband überreichte dem Chor eine schmucke Plakette.

Bei der Finanzierung des Konzertes unterstützten erstmals ortansässige Firmen den Chor. Die gut 200 Gäste des Konzertes konnten Getränkemarken erwerben. Ebenso wurde ein Spendentopf bereitgestellt. An einem Stand konnten die Gäste einen Blick in die Chronik des Chores werfen.

Mit dem gemeinsamen Lied aller Chöre: „Klinge Lied, lange nach“ klang das Festkonzert aus.

30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Carmen Hempel – Lößnitzchor Radebeul e. V.
- Katrin Ahlfeld, Petra Kleinschmidt – Nicodéchor Langebrück e. V.
- Eckhard Tränkner – Männergesangsverein 1845 Bad Muskau e. V.

25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Moritz Beck – Bergfinken Dresden e. V.
- Beate Kastner, Eberhard Löffler, Gudrun Dötschel, Ursula Brückner,

Ursula Körner, Waltraud Rückschloß

– Chorgemeinschaft Schwarzenberg

- Brigitte Struck – Paul-Flemming-Chor Wechselburg e. V.

20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Christel Liscovius – Lößnitzchor Radebeul e. V.
- Hans- Jürgen Ryborsch – Männerchor Nemt e. V.
- Eckhard Ulrich, Holm Theinert – Nicodéchor Langebrück e. V.

SIE HABEN VIEL GETAN FÜR UNSER LAND

Horst Wehner mit Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet
von Uwe Winkler



Ministerpräsident Michael Kretschmer überreicht an Bürgerinnen und Bürger, die mit Sachsen eng verbunden sind, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. (v.l.n.r.) Prof. Rainer Schade, Gunda Röstel, Horst Wehner, Ministerpräsident Kretschmer, Prof. Dr. Ina Nitschke, Roland Geistert.

Foto: Pawel Sosnowski

Horst Wehner, ehemaliger Präsident des Sächsischen Chorverbandes, wurde für sein langjähriges engagiertes sozialpolitisches Wirken durch Ministerpräsident Michael Kretschmer, stellvertretend für den Bundespräsidenten, mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Der 71-jährige Chemnitzer gehörte 1989/1990 zu den Gründungsmitgliedern des Landesverbandes VdK Sachsen, der damit ein Teil des 1950 gegründeten Verbands der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands wurde. Im VdK in Sachsen war Horst Wehner in verantwortlichen Positionen tätig, zuletzt als Geschäftsführer. Seit 2010 ist er ehrenamtlicher Landesverbandsvorsitzender. Seine verschiedenen Funktionen, unter anderem als Abgeordneter und Vizepräsident des Sächsischen Landtags sowie als Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen, nutzte er stets, um die Anliegen von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen in den Mittelpunkt zu rücken. Akzente setzte er auch im kulturellen Bereich, unter anderem als Präsident des Sächsischen Chorverbandes. Horst Wehner ist mehrfacher deutscher Meister im RollstuhlTanzen und gibt auch damit immer wieder Menschen mit Behinderungen Mut und Zuversicht.

Insgesamt zeichnete Sachsens Ministerpräsident im Auftrag des Bundespräsidenten zu Jahresbeginn 16 Bürgerinnen und Bürger des Freistaates mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus. In einer Feierstunde in der Sächsischen Staatskanzlei würdigte Kretschmer das herausragende Engagement der Geehrten für den Freistaat Sachsen und die Bundesrepublik: »Sie alle haben viel getan für unser Land. Sie haben sich in bewundernswerter Weise für andere eingesetzt und wichtige Dinge auf den Weg gebracht und bewegt. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Ihr Engagement ist beispielhaft und steht zugleich für die vielen, vielen Menschen bei uns im Freistaat, die sich ehrenamtlich einbringen, Verantwortung übernehmen und für ein gutes Miteinander in unseren Kommunen sorgen.«

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird vom Bundespräsidenten verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Bereits am Mittwoch und Donnerstag hatte der Ministerpräsident den Orden an elf Frauen und Männer überreicht.

EINMAL GARDASEE UND ZURÜCK

Chorlager des Ensembles Musica Chemnitz mit neuem Leiter im vogtländischen Grünhain

von Christine Eckart, MBC

Mit Leidenschaft proben die Sängerinnen und Sänger des Ensembles Musica Chemnitz (EMC) viele Wochen im Jahr in der Aula des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums für ihre zahlreichen Auftritte nicht nur in Chemnitz. Einmal im Jahr verlassen sie für ein Chorwochenende auch die Stadt.

Im letzten Herbst war das Ziel wieder der Waldpark Grünheide. Wunderbar abseits gelegen von städtischen Geräuschen, ein Garant für frische Waldluft, absolut ruhige Nächte und Wetter nach vogtländischer Art mal so, mal so.

Ein aufregendes Jahr lag hinter dem Ensemble. Anfang 2023 hatte der Chorleiter überraschend die Zusammenarbeit beendet. Ein halbes Jahr vor dem im Juli geplanten Festkonzert zum 70-jährigen Chorjubiläum stand der Chor ohne Leiter da. Zum großen Glück übernahm Uwe Weise, Präsident des Chemnitzer Musikbundes, kommissa-

risch bis zu diesem Ereignis den Chor, führte das Ensemble zu einem erfolgreichen Auftritt. Nach der Sommerpause übergab er den Dirigentenstab an den jungen Chorleiter Simon Rottluff.

Wenige Wochen danach waren schon die ersten Auftrittstermine geplant. Die nur kurze Zeit für die Weihnachtsauftritte in Chemnitz und bis zum Gewandhaussingen sächsischer Chöre in Leipzig beflügelten ihn und die Sängerinnen und Sänger gleichermaßen. Der Chor lernte Simon Rottluff als kompetenten und sehr humorvollen jungen Chorleiter kennen, der neuen Schwung in den Chor bringt und das Repertoire modernisiert, ohne auf Bewährtes zu verzichten. Die Proben machen dem Ensemble wieder richtig Spaß.

Die Tage in Grünheide waren neben den Probezeiten gleichzeitig die beste Möglichkeit, sich persönlich näher kennenzulernen. Dies verlieh den Tagen eine gewisse Spannung. Beein-

druckt waren alle von Simon Rottluffs Bereitschaft, seinen Urlaub am Gardasee für diese Übungstage zu unterbrechen. In Begleitung seines vierbeinigen Freundes namens Karlson kam er vom Gardasee und fuhr nach dem Wochenende wieder dahin zurück. Dies beeindruckte die Chormitglieder sehr.

Das Zusammensein nach den Probenstunden ist für das Ensemble an einem solchen Probenwochenende wichtig. Bei einem Gläschen, Knabberzeug und auch Gesellschaftsspielen gibt es viel zu erzählen. Am ersten Abend hatte das rührige Organisationsteam zudem eine Filmaufnahme des Festkonzertes im Juli auf die Leinwand gezaubert und Erinnerungen geweckt.

Begeistert von der Intensität des Chorwochenendes waren nicht nur die Sängerinnen und Sänger, sondern auch Chorleiter Simon. Er fuhr wohl singend in seinen Urlaub nach Italien zurück.

<https://musica-chemnitz.de>



Gruppenbild des Ensembles Musica Chemnitz mit seinem neuen Chorleiter (hinten links) vom Chorwochenende im vogtländischen Grünhain.

Foto: Andrea Otte

STADTSINGECHOR DÖBELN SANG IM ADVENT

von Silke Altmann, WSCV

Zum Adventskonzert 2023 lud der Stadtsingechor Döbeln unter Leitung seiner Chorleiterin Lisa Häntzschel in die St. Nicolaikirche Döbeln ein und erfreute das Publikum in der sehr gut gefüllten Kirche mit Weihnachtsliedern.

Gänsehautmomente gab es beim Liedvortrag von Chiara-Maria Mühlberg, der achtjährigen Enkelin einer Sängerin des Chores. Der Beitrag berührte nicht das Publikum, sondern auch alle Sängerinnen und Sänger. Das Musiker-Trio Almut Voigt (Cello), Anja Fischer (Fagott) und Christian Nagel (Gitarre) rundeten das Programm musikalisch ab. Kantor Markus Häntzschel begleitete den Chor am Klavier und an der Orgel.

Der Stadtsingechor Döbeln wird in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen mit zwei Jubiläumskonzerten feiern. Das Auftaktkonzert wird am 09. Juni 2024 in der Sommerkirche Mochau stattfinden, in deren Anschluss der Chor mit den Zuschauern auf das Jubiläum anstoßen wird.

Zum Jubiläums-Festkonzert mit anschließenden Feierlichkeiten für Chormitglieder und geladene Gäste wird der Chor sein Adventskonzert am 7. Dezember machen, in zeitlicher Nähe also zum Gründungstag des Chores am 28. Dezember 1964.

<https://www.stadtsingechor-doebeln.de>



Eindrucksvolle Kulisse: Der Altar der Kirche St. Nicolai in Döbeln.

Fotos: Silke Altmann

JAHRESAUFTAKT MIT MUSIK UND TÄNZERISCHEM SCHWUNG

von Annedore Wohlfahrt, WSCV

Die Weihnachts- und Neujahrskonzerte in Falkenstein und in Bad Schlema sind alljährlich die musikalischen Höhepunkte der Chorgemeinschaft Vogtlandchor Treuen-Silberbachchor Bad Schlema.

Für das Konzert in Falkenstein wurde die Zweifeldsporthalle festlich geschmückt, um dem Flair eines Neujahrskonzertes zu entsprechen. Das Konzert wurde gemeinsam mit der Stadtverwaltung organisiert.

Unter der künstlerischen Leitung von MD Reinhardt Naumann erlebten die Falkensteiner einen gelungenen musikalischen Jahresauftakt, der von der Kammerphilharmonie Miriquidi und von Solisten, der Sopranistin Juliane Bookhagen von der Oper Leipzig und Alexander Voigt aus Dresden, begleitet wurde. Alexander Voigt führte



Die Karo Dancers aus Bad Schlema sorgten für temperamentvolle Einlagen beim Weihnachts- und Neujahrskonzert der Chorgemeinschaft Vogtlandchor Treuen-Silberbachchor Bad Schlema.

Foto: Stadt Schlema

zudem unterhaltsam durch das Programm.

Der Silberbachchor und Vogtlandchor hatten sich unter Leitung von Musikdirektor Reinhardt Naumann bestens auf die Konzerte vorbereitet.

Die Karo Dancers aus Bad Schlema sorgten kostümiert und mit einfallreicher temperamentvoller Choreografie für eine sehenswerte Auflockerung des Konzertes.

<https://miriquidi-silberbachchor.jimdofree.com>

PREMIERE FÜR NOAH ROLOFF

Volkschor und Musikverein Eilenburg begeistern beim Neujahrskonzert

von Klaus-Jürgen Böhme, LCV



Noah Roloff schlug mit dem Volkschor Eilenburg und der Kooperation mit dem Eilenburger Musikverein ein neues Kapitel im Leben des Chores auf, nachdem er vor einem Jahr den Dirigentenstab übernahm. Fotos: Jochen Donath

Schön war das 28. Neujahrskonzert des Volkschores Eilenburg und es hat Spaß gemacht. Ende Januar musizierten und sangen die Frauen und Männer in nun schon traditioneller Art und Weise zusammen mit dem Musikverein Eilenburg. Im ausverkauften Bürgerhaus begeisterten sie das Publikum.

Der Weg des Chores zu diesem schönen musikalischen Höhepunkt war nicht einfach. Nach dem Neujahrskonzert 2023 musste der Chor einen neuen Chorleiter suchen. Es gab einige vielversprechende Anwärter. Einige Proben und Auftritte wurden so mit ständig wechselnden musikalischen Leitern absolviert, bis sich dann Noah Roloff des Chores annahm und mit viel Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus der Aufgabe stellte. Damit begann ein neues Kapitel im Leben des Volkschores und des intensiven Zusammenspiels mit dem Musikverein und seiner musikalischen Leiterin Gabriele Hammermann.

Gemeinsam bereitete man sich auf das Neujahrskonzert vor. Zu diesem erschien der Volkschor in neuer Garderobe, feierlich, frisch und farbenfroh. Das Konzert begann kraftvoll und in bester Harmonie mit »Die Himmel er-

zählen«, aus der Joseph Haydns »Die Schöpfung«. Noah Roloff dirigierte beide Ensembles mit viel Leidenschaft und Engagement. Nach Volksliedern aus dem 16. Jahrhundert »Wach auf mein Herzens Schöne« und »Wahre Freundschaft soll nicht wanken« aus dem 19. Jahrhundert begeisterte der Musikverein mit der Ouvertüre aus »Die Italienerin in Algier« von Gioachino Rossini, ein Werk aus dem Jahr 1813.

Auch die folgenden Kompositionen reihten sich gut in das Motto des Konzertes »Viva la Vida« wie »Lebe das Leben« ein. Das Publikum honorierte die Leistung von Chor und Orchester mit anhaltendem Beifall. Dem Motto entsprechend und als dessen Namensgeber ging es nach der Pause weiter mit »Viva la Vida«, einem mit einem Grammy als »Song of the Year« dekorierten Titel. Es folgten dann das jiddische Traditional »Tum Balalaika«, der »Donauwellenwalzer« von Josif Ivanovici und der wohl allen durch die Aufführungen der Comedien Harmonists bekannte Titel »Wochenend und Sonnenschein«.

Nach dem schwungvollen Gospelsong »This Little Light of Mine« durch den Chor setzte schwungvoll der Musikverein mit dem für Neujahrskon-

zerte typischen Musikstück, der »Tritsch-Tratsch-Polka«, ein. Mit dem Volkslied »Guter Mond« leitete der Volkschor dann das Ende des klangvollen Nachmittags ein. Beide Vereine verabschiedeten sich mit Haydns »Komm holder Lenz« aus »Die Jahreszeiten«. Die erste Zugabe gab es dann passend zum sonnigen Winterwetter »Winter Wonderland«, unterstützt vom mitklatschenden und -singenden Publikum. Als weitere Zugabe erklang die »Finlandia« von Jean Sibelius.

<https://www.volkschor-eilenburg.de>

Anzeige

Peppige Chorkleidung
chor-fashion.de
 Schals • Umhänge
 Blusen • Hemden
 Krawatten • Fliegen
 Ansteckblumen
 Schmuck • Accessoires
Fon 06128-75519
info@jaromusic.de

CHORGESANG ALS MESSESCHLAGER

Leipziger Chöre erstmals zu Gast auf der „Haus Garten Freizeit“ 2024

von Horst Streugöbel, LVC

Auf Vermittlung des Leipziger Chorverbands präsentierten sich drei Mitgliedschöre des LCV auf der diesjährigen Ausgabe der Messe „Haus Garten Freizeit“ in Leipzig dem Publikum.

Der Männerchor Michelwitz, der Schulze-Deletzsch-Frauenchor und das Vocalensemble Borinzi wussten die Zuhörer und Zuhörerinnen aller Altersgruppen für sich einzunehmen. Mit halbstündigen Programmen traten sie auf der großen Bühne in der Messehalle 5 auf, inmitten der Stände der Handwerkmesse und mit Blick auf die gläserne Fleischerei. Für das Publikum war es also eine Veranstaltung für alle Sinne. Auch die Sängerinnen und Sänger genossen das Angebot der Messe, denn als Honorar für ihre Darbietungen am Konzerttag erhielten sie freien Eintritt zum Messegelände.

<http://www.leipziger-chorverband.de>



Chor-Premiere auf der Messe. Fotos: Horst Streugöbel / Montage: Doc Winkler

SONNE, MOND UND STERNE

Tollkirschen sind weiter in »Mission Spötterdämmerung« unterwegs

von Mike Funke, LCV

Mit dem neuen Programm „Mission Spötterdämmerung“ stehen die „Tollkirschen“ auch in diesem Jahr wieder auf der Bühne. Am 21. Mai wird es nach bereits zwei ausverkauften Abendveranstaltungen wieder eine Aufführung rund um die Themen Glauben und Aberglauben, Götter, Horoskope und eben Sonne, Mond und Sterne geben, wie immer mit einem lachenden Auge. Neben den kleinen gespielten Szenen ist das Programm voll von musikalischen Highlights aus populärer Musik bis hin zu Schlagnern und Ohrwürmern aus dem Osten.

Im letzten Jahr feierten die Tollkirschen ihr 20. Jubiläum und sind somit im Reigen der Chöre noch ein relativer Jungspund und daher manchem vielleicht auch noch weniger bekannt. Dabei bringen die Tollkirschen nicht nur ein heiteres, bisweilen bissiges Programm auf die Bühne, sondern können auch nachdenkliche Töne anspielen, wie vor einigen Jahren mit einem Programm zur Erinnerung an die Opfer des Konzentrationslagers Buchenwald. Als Chor schwuler Sänger war das für manchen ein sehr nachdenklicher Moment. Der Chor steht für eine bunte Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Die Tollkirschen freuen sich auf ein ereignisreiches Jahr mit weiteren Konzerten und besonders auf das schwul-lesbische Chorfestival „Nordakkord“ im Oktober in Hamburg. Bis dahin werden alle Mitglieder, besonders die Neuen, nochmal hart arbeiten, um die Lieder und Choreografien zu beherrschen, da-



Die Tollkirschen freuen sich auf ein ereignisreiches Jahr.

Foto: Mike Funke

mit bei der Aufführung im Krystallpalast-Variété im Licht der Scheinwerfer sprichwörtlich die Nacht zum Tag gemacht werden kann.

<https://www.dietollkirschen.de>

DER WINTER IST VERGANGEN, ICH SEH' DES MAIEN SCHEIN

Lößnitzchor e.V. Radebeul begrüßt den Frühling

von Laura Hackeschmidt, OSCV

Wenn es draußen langsam wieder wärmer wird, die Tage merklich länger werden und es ringsumher beginnt zu blühen und zu sprießen, dann erwachen auch viele Chöre wieder aus dem „Winterschlaf“.

Auch der Lößnitzchor e.V. Radebeul veranstaltet im Frühjahr mehrere Konzerte, um den Beginn der warmen Jahreshälfte zu feiern. Los geht es am 28. April mit dem bereits traditionellen Frühlingskonzert in der Emmaus-

kirche in Dresden-Kaditz. Es erklingen traditionelle und moderne Frühlingslieder sowie eine Auswahl an Stücken aus dem umfangreichen Repertoire des Chores. Auch das kleine Ensemble, die Gruppe „feinklang“, wird das Konzert mit einigen Titeln bereichern.

Munter weiter mit dem Besingen des Frühlings geht es dann am Pfingstsonntag, zunächst beim ebenfalls bereits traditionellen Pfingstsingen an der Ausflugsgaststätte »Waldmax« auf der Waldhofstraße in Dresden, später

dann zum Museumstag des Weinguts Hoflößnitz in Radebeul anlässlich des 100jährigen Bestehens des Weingutes. So wird der Lößnitzchor e.V. Radebeul an diesem Tag gleich zweimal zu erleben sein.

Abschließen wird der Chor den musikalischen Frühling zum Sommeranfang am 21. Juni. An diesem Tag wird er im Rahmen der Fête de la Musique vor dem Kulturbahnhof in Radebeul-Ost zu erleben sein.

www.loessnitzchor.de

CHOR-WORKSHOPS DES SCV

FILMEN UND SCHNEIDEN – UNSERE EIGENE CHORAUFNAHME

Wir drehen eine Chor-Performance - Low Budget, aber professionell

- Einführung Videografie mit dem Smartphone
- Technik-Vorbereitung des Drehs
- Dreh mit einem Chor vor Ort
- Schnitt mit DaVinci Resolve

Dozent: Sebastian Steger

Termin: 25. Mai, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Chemnitz

SCHWIERIGE GESPRÄCHSSITUATIONEN IM EHRENAMT / WIE LASSEN SICH KONFLIKTE VERMEIDEN UND LÖSEN?

Dozent: Matthias Myska, Kommunikationstrainer und Projektleiter für Medizinalfach-, Heil-, Pflege- und Sozialberufe

Termin: 15.06.2024, 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Chemnitz

Social Media/ Öffentlichkeitsarbeit/Werbung Social Media und Websites für die ehrenamtliche Chorarbeit

Dozent: Sascha Dinse, Dipl. -Soziologe

Termin: 8. und 16. August,
jeweils 18.00 - 21.00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung über die SCV-Geschäftsstelle



Chortissimo Dresden sucht mitwirkende Chöre!

Nachdem wir im letzten Herbst bereits zum 9. Dresdner Chortreffen gemeinsam mit dem Männergesangsverein Weixdorf/ Lausa, den VocalBerries und dem Jazzchor Dresden erneut weit über 1.000 Euro für den „Kinder- und Jugendhospizdienst in Dresden“ ersungen haben, freuen wir uns schon jetzt auf die 10. Wiederholung in diesem Jahr und damit auf ein **rundes Jubiläum!**

Deshalb suchen wir wieder **interessierte Chöre** für das

10. Dresdner Chortreffen
Ein Benefizkonzert für Kinder
am 22.09.2024 ab 16:00 Uhr
in der St. Pauli Ruine!

Wir laden Euch ein, mit uns gemeinsam das Projekt

Musaik – Grenzenlos musizieren e.V.

<https://www.musaik.eu/>

zu unterstützen und mit uns gemeinsam auf der Bühne eine entspannte Zeit zu haben.

Seid Ihr dabei?

Dann freuen wir uns auf Eure Anmeldung bis spätestens 29.02.2024!

Eure Rückfragen sind jederzeit per Email an chor@chortissimo.de oder telefonisch unter 0173/ 679 3765 willkommen.

**Hinweis: Wir laden zu einer Benefizveranstaltung ein.
Alle teilnehmenden Chöre erklären sich mit ihrer Teilnahme bereit,
ihre kompletten Chöreinnahmen aus dieser Veranstaltung dem o.g. Verein zu spenden.**

VOKALMUSIK ENTSTAND VOR ALLEM IM KIRCHLICHEN RAUM

Eine Artikelserie zur Gründung des Sächsischen Sängerbundes vor 100 Jahren

von Stefan Kugler, SCV

2024 jährt sich die Gründung des Sächsischen Sängerbunds zum 100. Mal. In einer vierteiligen Artikelserie würdigt unser Autor Stefan Kugler in einer erstmals umfassenden Darstellung in dessen Geschichte. Die einzelnen Texte wenden sich der Vorgeschichte, der Gründung 1924 und der Entwicklung bis Kriegsende zu, betrachten die Nachkriegszeit und die Chorlandschaft in der DDR sowie die Wiedergründungen der Gesangsverbände nach 1990 bis Gegenwart.

Da der Sächsische Sängerbund zwar die wichtigste, aber nicht die einzige Traditionslinie ist, die zum heute bestehenden Sächsischen Chorverband geführt hat, wird das Jubiläum nicht mit einer speziellen Veranstaltung begangen. Dies ist für 2031 geplant, wenn das 25-jährige Bestehen des SCV zu feiern ist.

In dieser Ausgabe skizziert unser Autor die Vorgeschichte der Gründung des Sächsischen Sängerbundes.

„Das ist schon so seit 1212!“ ist die Standardantwort der Thomaner, wenn ihr Kantor sich über ungewöhnliche Gepflogenheiten oder Unarten seiner Sänger wundert, und damit verweisen sie also auf die lange Tradition ihres Chores und des institutionalisierten mehrstimmigen Gesangs in Sachsen. Im Falle des anderen herausragenden sächsischen Knabenchores, des Kreuzchores, ist die Datierung der Ensemblegründung nicht so eindeutig vorzunehmen, was dazu führte, dass die Kreuzianer ihre 700-Jahr-Feier gleich fünfmal begangen: 1916, 1926, 1931, 1937 und 1947. Aber der älteste Chor Mitteldeutschlands ist sowieso der Stadtsingechor Halle, der seit dem Jahr 1116 besteht.

Alle drei Ensembles stehen für den Sachverhalt, dass der weitaus größte Teil der Vokalmusik über Jahrhunderte im kirchlichen Rahmen entstand und vorgetragen wurde. Dies gilt auch für den Gesang von Männern. Er entwickelte sich seit der Reformation in Form von Adjuvantenchören. Als solcher wurde auch 1686 der noch heute bestehende Männerchor Gleina im Burgenlandkreis gegründet.

Das weltliche Chorwesen entstand an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, als Carl Friedrich Christian Fasch (Sohn von Johann Friedrich Fasch) 1791 mit der – noch heute bestehenden – „Singe-Academie zu Berlin“ die älteste gemischte Chorvereinigung der Welt gründete. Indem er die bis dahin üblichen Knabenstimmen durch Frauenstimmen ersetzte, ermöglichte er ein kontinuierliches Musizieren auf hohem Niveau und führte Chorsinfonik seiner Zeit wie auch solche von u. a. Bach und Händel auf. Und aus diesem Ensemble heraus traf sich unter Faschs Nachfolger Carl Friedrich Zelter am 24. Januar 1809 die „Liedertafel“, der erste bürgerliche Männerchor.

Die erste Nachfolgegründung erfolgte am 24. Oktober 1815 in Leipzig, und zwar analog zur Situation in Berlin aus den Reihen der dort 1802 etablierten Singakademie. 1822 folgte die Universitäts-Sängerschaft St. Pauli als zwei-

ter Männerchor. Und dabei blieb es erst einmal, denn Liedertafeln waren ursprünglich als exklusive Gesellschaften konzipiert, deren Mitgliederzahl streng limitiert waren, im Falle der Leipziger Liedertafel auf zwölf. Ihre hauptsächliche Bedeutung lag in der Etablierung des vierstimmigen Männerchorgesangs und den dafür entstandenen zahlreichen Kompositionen, darunter noch heute gesungene Werke wie z. B. „Der Jäger Abschied“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Weitere einzelne Gründungen von Liedertafeln folgten, so z. B. 1813 in Halle und 1819 in Magdeburg.

Die Popularisierung des Männerchorwesens ging jedoch von Süddeutschland aus, getragen vor allem von den Bemühungen des Schweizers Hans Georg Nägeli, der 1810 in Zürich seinen ersten Männerchor gründete, dem in den Folgejahren vor allem im südwestdeutschen Raum zahlreiche „Liederkränze“ folgten, ausgehend vom 1824 etablierten Stuttgarter Liederkranz.

Im Vergleich dazu vollzog sich die Entwicklung in Sachsen spät. Die nächsten Männerchöre nach denen in Leipzig fanden sich 1826 in Hohenstein und Pausa zusammen, wobei letzterer noch immer besteht und somit der älteste sächsische Gesangsverein ist. Doch dann gewann die Bewegung rasch an Schwung, und im ganzen Königreich gründeten sich Männergesangsvereine. Die Schwerpunkte lagen im Vogtland und im Erzgebirge. Verstärkt wurde die Entwicklung durch das Wirken Carl Friedrich Zöllners, der ab 1833 in Leipzig zahlreiche Männerchöre ins Leben rief und für sie auch komponierte, darunter sein noch heute gesungenes „Das Wandern ist des Müllers Lust“.

Schon bald schlossen sich Chöre zu überregionalen „Sängerbünden“ zusammen und trafen sich auf Sängerfesten, von denen das erste im sächsischen Raum für den 19. Oktober 1834 in Chemnitz bezeugt ist und vom „Erzgebirgischen Sängerverein“ verantwortet wurde. In Dresden gründete sich 1834 mit dem MGVP Orpheus relativ spät der erste



Eindrucksvoll präsentiert sich die Fahne des Vogtländischen Sängerbundes.

Foto: Archiv/Hans Kolpak

Der Tatsache, dass Sachsen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein regionaler Schwerpunkt des deutschen Männerchorgesangs war, trug der neugegründete Deutsche Sängerbund Rechnung, indem er für sein erstes Bundesfest nach Dresden einlud. 16.000 Sänger aus dem deutschsprachigen Raum versammelten sich im Juli 1865 an der Elbe, wo unterhalb des Waldschlösschens eigens eine Konzerthalle erbaut wurde, die die Sänger und ein Publikum von 20.000 Personen aufnehmen konnte. Noch heute erinnert daran die am Standort der Halle gepflanzte „Sängereiche“.

Bestrebungen, den sächsischen Partikularismus zu beenden, gab es durchaus. Nachdem die Gründung des Deutschen Sängerbunds nicht genutzt wurde, um sich zusammenzuschließen, gab es erst 1903 ein erstes offizielles Treffen von Vertretern aller sächsischen Bünde, um das weitere Vorgehen zu beraten, und erst acht Jahre später, 1911, fand man

sich zur Gründung einer „Freien Vereinigung sächsischer Sängerbünde“ bereit, so dass im Folgejahr auf dem Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg erstmals alle 8.600 sächsischen Teilnehmer als geschlossene Gruppe im Festzug mitliefen. Die angestoßene Entwicklung führte dazu, für 1915, zur Erinnerung an das Fest von 1865, ein Sächsisches Sängerfest vorzubereiten, in dessen Zuge die Gründung des Einheitsverbandes möglich gewesen wäre. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs beendete diese Planungen.

(Die Beitragsserie wird in Ausgabe 02/2024 fortgesetzt.)

WIE FÜHLT MAN SICH ALS 198-JÄHRIGER, HERR HELBIG?

Gespräch mit dem aktuellen 1. Vorsitzenden Jochen Helbig über den Gesangverein 1826 Pausa
aufgezeichnet von Stefan Kugler

Herr Helbig, was wissen Sie über die Entstehung dieses ältesten Gesangvereins in Sachsen?

Leider wenig. Aus alten Chroniken und Festschriften erfahren wir, dass unser Chor als Männergesangverein von dem Lehrer Christian Friedrich Wilhelm Schanz gegründet wurde. Ostern 1826 wurde er Rektor an der Schule Pausa, und 40 Jahre lang führte er den Chor als Dirigent und Vorstand. Er war leidenschaftlicher Musiker und Pädagoge und machte für den Männergesang viel Werbung, so dass der Chor einen ziemlichen Aufschwung nahm. Alle, auch einfache Leute, sollten mitsingen.

Ziemlich schnell hatte der Verein auch eine Fahne.

Das war 1832, und da sie noch heute existiert, ist sie die älteste, noch in Gebrauch befindliche Sängerbundfahne Deutschlands, worauf wir natürlich stolz sind. Sie wurde damals von den Sängerfrauen gestiftet. Über den Anlass wissen wir leider nichts Genaues, aber wahrscheinlich wurde sie gebraucht, um sie auf den Sängerbundfesten, die überall im Vogtland stattfanden, mitzuführen zu können. 1846 war der Männergesangverein Pausa selbst Gastgeber eines solchen Treffens, bei dem über 400 Sänger hier zu Gast waren. Und beim ersten Deutschen Sängerbundfest in Dresden 1865 sowie 1925 beim ersten Sächsischen Sängerbundfest waren wir nachweislich dabei.

Ist eine solch frühe Gründung eine besondere Verpflichtung?

So würde ich es nicht nennen; jeder Chor versucht ja, den Laden am Laufen zu halten. Aber die Jahreszahl war immer wichtig und im Bewusstsein. Zu DDR-Zeiten durfte es ja keine Vereine geben, und so hießen wir ab 1953 „Volkschor“, aber immer mit dem Gründungsjahr 1826. Unser Träger war dann der VEB Wäscheunion. Und mit der Vereinsgründung nach der Wende erfolgte dann die Umbenennung in „Gesangverein 1826 Pausa“. Im Jahre 2001 konnten wir dann, quasi mit einer Verspätung von 75 Jahren, die Zelterplakette in Empfang nehmen.

Viele sächsische Traditionschöre existieren nicht mehr. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Wir haben es heute natürlich auch schwer und kämpfen um Nachwuchs. Es ist nicht mehr wie vor 100 Jahren, als es in Pausa mehrere Gesangvereine gab und wir alleine über 60 Sänger hatten. Aber ich glaube, ein Glücksfall war, dass der Verein schon 1939, um in Kriegszeiten sicher weitersingen zu können, einen Frauenchor gründete. Das hat uns über vieles hinweg geholfen. Seitdem sind wir ein gemischter Chor. Und dazu kam die unermüdliche Arbeit unseres Dirigenten Robert Mädler, der uns von 1922 bis 1977 geleitet hat. Danach übergab er das Dirigat an seinen Sohn Jürgen Mädler, der uns bis 1995 verbunden war, uns also in die neue Zeit geführt hat.

Wir hatten immer eine große Kontinuität in der musikalischen Arbeit. Wolfgang Albert leitete unseren Chor 26 Jahre, bis er 2022 den Dirigentenstab an Kantor Ralf Schädlich weitergab.

Was wissen Sie über Verbandszugehörigkeiten des Chores?

Natürlich war der MGV im 19. Jahrhundert beim Vogtländischen Sängerbund und war dadurch nach dessen Gründung im Sächsischen Sängerbund dabei. Als dieser 1990 wiedergegründet wurde und wir als Verein entstanden, führte für uns zunächst aber kein Weg dort hinein, weil wir ja mittlerweile gemischt waren, und der SSB nur für Männerchöre offen war. Das hat sich zwar später geändert, aber erst 1996 sind wir dann eingetreten. Heute gehören wir zum SCV und damit auch zum Westsächsischen Chorverband. Der 1994 in Leben gerufene Vogtländische Sängerbund war uns zwar bekannt, und dort haben wir auch an Veranstaltungen teilgenommen, aber das war für unseren damaligen Vorsitzenden keine Option.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir planen schon für unser 200-jähriges Jubiläum in zwei Jahren. Die Halle für ein Sängertreffen ist schon reserviert und der Heimatverein wird eine Ausstellung aller Andenken unseres Vereins präsentieren. Das sind Teller, Plaketten, Pokale, Urkunden, Fotos und viele andere mehr und natürlich unsere Sängerbundfahne. Besuchen wird uns auch unser Partnerchor aus Selbitz im bayerischen Vogtland. Und für die Zeit danach hoffen wir das Beste.

Vielen Dank für dieses Gespräch.



Jochen Helbig im Vereinszimmer des Gesangvereins 1826 Pausa. Foto: privat

CHORWELTEN 2025 IN KULTURHAUPTSTADT

Vom 2. bis 4. Mai 2025 lädt der Sächsische Musikrat wieder in die Chemnitzer Stadthalle von Lena Thalheim und Torsten Tannenber, Sächsischer Musikrat



Anlässlich des Europäischen Kulturhauptstadt-Jahres 2025 wird der Sächsische Musikrat nach 2022 erneut nach Chemnitz einladen.

Foto: Doc Winkler

Gemeinsames Proben im Sommer bei offenem Fenster, eine spannende Atmosphäre im Publikum, die Aufregung vor dem Betreten der Bühne, der Klang der ersten Note und das stolze Gelächter nach einem erfolgreichen Konzert. Diese Welten verbinden Chöre aller Altersgruppen, Stilrichtungen und Leistungsniveaus.

Mit den CHORwelten möchte der Sächsische Musikrat Chöre aus Sachsen und Tschechien zusammenbringen, um gemeinsam zu singen, die Programme verschiedener Chöre zu präsentieren und die Entwicklung der eigenen Stimme erlebbar werden zu lassen. Neben vielen Angeboten zur Begegnung der Chöre und Ensembles bei Workshops, Ad-hoc-Chören und Gemeinschaftskonzerten wollen die Organisatoren auch die Chorleiterinnen und Chorleiter mit Coachings und Reading Sessions in ihrer Arbeit unterstützen. Für alle Angebote wird der Sächsische Musikrat wiederum national und international anerkannte Chorfachleute einladen.

Darüber hinaus soll allen Ensembles die Möglichkeit gegeben werden, ihre künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit einer Fachjury vorzustellen, um nach einem individuellen Beratungsgespräch mit neuer Energie das eigene Ensemble weiter zu entwickeln und Begabungen zu fördern. Interessierte Chöre erhalten damit auch die Gelegenheit, sich für eine Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb 2027 in Leipzig zu qualifizieren.

WAS WIRD GEPLANT?

Mit elf Dozentinnen und Dozenten werden die CHORwelten sich der Breite der möglichen teilnehmenden Chöre zuwenden. Zudem werden Chorleiterinnen und Chorleiter, egal ob sie mit einem Chor teilnehmen oder nicht, am 2. Mai von 16 bis 19 Uhr in die Musikschule Chemnitz eingeladen. Alle Dozenten werden anwesend sein. Hier werden Workshops für Kleingruppen angeboten.

CHOR-WELTEN

Im Anschluss werden alle Dozenten und Chorleiter zum Abendessen und zu einem lockeren Austausch eingeladen. Alle Chorleiterinnen und Chorleiter werden vom Sächsischen Musikrat für die Dauer der Veranstaltung nach Anmeldung kostenfrei im Hotel untergebracht und gepflegt.

Am 3. und 4. Mai (Samstag und Sonntag) wird es für alle teilnehmenden Chöre drei Veranstaltungsschienen geben.

Gestartet wird täglich 9.15 Uhr mit einem GUTEN-MORGEN SINGEN an verschiedenen Punkten in der Stadthalle mit drei Dozenten.

VORSINGEN UND WETTBEWERB

Für Chöre, die sich einmal einer Jury stellen möchten, ein (hoffentlich) gutes Beratungsgespräch erhalten und anschließend ein 45-minütiges Chorcoaching durch einen der Juroren erleben wollen, sind herzlich willkommen!

Jeder Chor wird die Chance zu einem Warm-Up im Wertungsraum haben. Der sächsische Musikrat plant für jeden Chor, der das möchte, das Coaching am gleichen Tag fest ein.

In **WORKSHOPS**, die als Mitsinge-Veranstaltungen geplant sind, wird es viele Anregungen geben.

Die Workshops werden parallel zum „Vorsingen und Wettbewerb“ zur jeweils vollen Stunde angeboten und dauern jeweils 45 Minuten. Hier können sich der Chor oder auch Teile des Chores live zur Teilnahme entscheiden.

UND DAS BESTE KOMMT ZULETZT...

1. Keine Teilnehmergebühren.
2. Die Fahrtkosten mit dem Bus können über den Fahrtkosten-Fonds beantragt werden:

Sächsischer Musikrat e.V.:
Fahrtkostenförderung (saechsischer-musikrat.de).

3. Ein Catering wird in der Stadthalle für alle zur Verfügung gestellt.

Die Ausschreibung zu den CHORwelten erscheint im April 2024 unter:

www.saechsischer-musikrat.de/chorwelten/



Carsten Geritz (Berlin) wird hoffentlich wieder als Dozent im Mai 2025 dabei sein.

Foto: Doc Winkler

WERKE aus dem ANTON-Verlag - Der Verlag für KLASSISCHE CHORMUSIK			
Der Wanderer	G /F /M a.c. oder Begl	Muss i denn zum Städtle hinaus	3F/M u Begl
Es klappert die Mühle	G/3F/M u Begl	Lob ich mir mein Schätzelein	F /M u Begl
In einem kühlen Grunde	M u Begl	Wenn die Bettelleute tanzen	3G/3F/M u Begl
O du schöner Rosengarten	F/M u Begl	Zum Tanze da geht ein Mädle	3G/M u Begl
Wir wollen zu Land ausfahren	M u Begl	Von Luzern auf Wäggis zu	3F/M u Begl
Reicht zum Abschied uns die Hände #	G/3F/M u Begl	Cielito Lindo	G/F /M u Begl
O Danny Boy #	G/3F/M u Begl	Frisch hinaus - Frühlingslieder-Potpourri	M u Begl
Sing ein Glory Halleluja #	G/3F/M u Begl	Frohes Wandern - Potpourri	G/M u Begl
Guter Mond, du gehst so stille - Variationen	G/3F/M u Begl	Im Wanderschritt	F/M u Begl
Wenn ich ein klein's Waldvöglein wär	3F u Begl	Schönes Italien - Potpourri	F/M u Begl
Des Bauers Töchterlein #	G/3F/M u Begl	Schönes Ungarland	M u Begl
Auf einem Baum ein Kuckuck	3F/M u Begl (Klarinette ad lib)	Schönste der Städte - Walzerlied	G /F/M u Begl
# Text: Heinz E. Klockhaus		* sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen	

Beethovenstr. 60 / 51643 Gummersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313
E-Mail: info@anton-musikverlag.de // Internet-Shop: www.anton-musikverlag.de

ANTON-Verlag
Musik- und Chorverlag

Anzeige

MOBILER 73-JÄHRIGER AUF PARTNERSUCHE

Langjähriger Chorleiter verlässt im Sommer das Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz

von Jürgen Faber, MBC

Traurige Nachricht für die Mitglieder des Florian-Geyer-Ensembles Chemnitz: Zur Jahresmitte wird sie ihr langjähriger Chorleiter Christian Günther verlassen. Mit dieser launigen, aber ernst gemeinten Suchanzeige hoffen sie nun, schnell einen Nachfolger zu finden:

Wir bieten: Rund 50 sangesfreudige, vierstimmig gut trainierte Frauen und Männer, Durchschnittsalter 56 Jahre, mit vielseitigen Interessen an geistlicher (wie Mozarts „Kyrie Eleison“, Bruckners „Locus iste“, Gounods „Ave Maria“ und Reichardts „Heilige Nacht“) sowie weltlicher Chorliteratur von Schumanns „Zigeunerleben“ über Meys „Gute Nacht, Freunde“ bis „La Cucaracha“.

Aus unserem Lebenslauf: 73 Jahre alt, mobil und immer gespannt auf neue Herausforderungen, bereit für jährlich mindestens zwei Konzerte im Frühjahr und Advent, besonders gut gelaunt an jedem Donnerstag von 18 bis 20 Uhr zur Probe im Chemnitzer Johannes-Kepler-Gymnasium, zudem



Suchen ab dem Sommer einen neuen Chorleiter: die Sängerinnen und Sänger des Florian-Geyer-Ensembles Chemnitz.

Foto: Christian Günther

gewöhnt an ein verlängertes Probenwochenende pro Jahr in einer Jugendherberge der Region.

Zuneigung wird auch erbeten für unsere Lautengilde (Instrumentalisten mit Gitarren, Akkordeons, Cajons, Xylophon, Brummtopf und eigener Leiterin), gegründet 1920, mit der wir gemeinsame Stücke erarbeiten und darbieten. Seit 1955 sind wir als Ensemble benannt nach Florian Geyer (1490-1525), einem deutschen Ritter und Anführer im Bauernkrieg 1524/25.

Wir suchen: Chorleiter oder Chorleiterin als anspruchsvollen Partner bzw. anspruchsvolle Partnerin für eine neue Etappe unseres Gesangslebens. Sind Sie an einer harmonisch-musikalischen und vielleicht auch dauerhaften Bindung mit uns interessiert? Wir würden uns freuen!

Kontakt: Vereinsvorsitzende Steffi Liebtanz, Telefon: 01525 5309574 oder E-Mail stefli.liebtanz@gmx.de oder info@geyers-chemnitz.de

www.geyers-chemnitz.de

»BLAUE SCHWERTER« SUCHEN CHORLEITUNG

Der „Chor Blaue Schwerter“ e. V. sucht zum 1. August 2024 eine/n Chorleiterin/Chorleiter.

Wir sind ein gemischter Chor mit ca. 45 Sängerinnen und Sängern, hervorgegangen aus einem Männerchor und dem Werkschor der Porzellanmanufaktur Meissen. In diesem Jahr feiert der Chor „Blaue Schwerter“ e.V. Meissen sein 75jähriges Bestehen.

Neben Frühlings- und Weihnachtskonzerten in der Schauhalle der Meißner Manufaktur sind wir für die Meißner und ihre Gäste auch bei vielen

Veranstaltungen im Freien zu erleben. (u.a. Pfingsten, Weinfest, „Meißen klingt“, Weihnachtsmarkt)

Chorproben:

Dienstag 19 bis 21 Uhr im Casino der Manufaktur Meissen GmbH, Talstraße

Unser Repertoire ist breit gefächert und beinhaltet klassisch traditionelles Liedgut ebenso wie Volks-, Wein- und Weihnachtslieder. Unsere besondere Liebe gilt der romantischen Chorliteratur von Mendelssohn Bartholdy bis Dvořák und Schumann.

Ihre Aufgaben umfassen die Planung, Koordination und Leitung der Proben und Konzerte in Abstimmung mit dem Chorvorstand.

Vorstellung und Probedirigate geeigneter Kandidaten erfolgen nach Absprache mit dem Vorstand zeitnah im Frühjahr 2024 in je 1-2 Proben (idealerweise dienstags, 19 Uhr)

Weitere Informationen unter

www.chor-blaue-schwerter.de

WOMEN ONLY!

International Women's Choral Festival »Clara Schumann«

Frauenchöre aus der ganzen Welt sind eingeladen, sich in Leipzig, der Musikstadt von Weltrang, zu treffen, um gemeinsam zu musizieren und einander zu begegnen. Leipzig ist nicht nur die Wirkungsstätte von Komponisten wie Bach, Mendelssohn Bartholdy und Grieg, sondern auch Geburts- und Wirkungsstätte von Clara Schumann. Die Leipziger Pianistin und Komponistin soll Frauen im In- und Ausland dazu anregen, in Leipzig im Geiste Clara Schumanns zusammenzukommen.

PROGRAMM

FREITAG, 31. MAI 2024

15.00 Uhr

EMPFANG IN LEIPZIGER RATHAUS

Frauenchor Richterswil (Schweiz)

Vilniaus moterų choras „Liepos“ (Litauen)

Latvijas Universitātes sieviešu
koris „Minjona“ Riga (Lettland)

20.00 Uhr

**BEGEGNUNGSKONZERT 1
ALTE BÖRSE LEIPZIG**

Mitwirkung:

Frauenchor Leipzig-Süd

Jugend-Pop-/Jazzchor Leipzig

Internationaler Frauenchor Leipzig

Vilniaus moterų choras „Liepos“ (Litauen)

Eintritt:

8,- Euro (erm. 5,- Euro), Karten an der Einlasskasse

20.00 Uhr

**Begegnungskonzert 2
Kirche St. Laurentius Leipzig-Reudnitz**

Mitwirkung:

CHORios Leipzig

Leipzig International Choir

Fräulein A. Kapella

Latvijas Universitātes sieviešu
koris „Minjona“ Riga (Lettland)

Eintritt:

8,- Euro (erm. 5,- Euro), Karten an der Einlasskasse

SAMSTAG, 1. JUNI 2024

11.00 Uhr

**8. LEIPZIGER PASSAGENSINGEN
INNENSTADT LEIPZIG**

Mitwirkung:

Vilniaus moterų choras „Liepos“ (Litauen)

Latvijas Universitātes sieviešu
koris „Minjona“ Riga (Lettland)

Volkschor Leipzig

Jugend-Pop-/Jazzchor Leipzig

Leipziger Lehrerchor

Pop- und Jazzchor Westklang

Sonntagskind

Kammerchor Anna-Magdalena-Bach-Grundschule

20.00 Uhr

**GROSSES GEMEINSCHAFTSKONZERT
HEILANDSKIRCHE LEIPZIG-PLAGWITZ**

Mitwirkung:

Frauenchor Richterswil (Schweiz)

Vilniaus moterų choras „Liepos“ (Litauen)

Latvijas Universitātes sieviešu
koris „Minjona“ Riga (Lettland)

Eintritt:

8,- Euro (erm. 5,- Euro), Karten an der Einlasskasse

SONNTAG, 2. JUNI 2024

10.00 Uhr

SINGEN IN KIRCHEN

St. Laurentius Leipzig-Reudnitz:

Vilniaus moterų choras „Liepos“ (Litauen)

Peterskirche Leipzig: Latvijas Universitātes
sieviešu koris „Minjona“ Riga (Lettland)

Auenkirche Markkleeberg-Ost:

Frauenchor Richterswil (Schweiz)

Veranstalter: Leipziger Chorverband e.V.



**Sächsischer
Chorverband**

Westsächsischer Chorwettbewerb

**Die Anmeldung erfolgt
bis zum 09. Juni 2024**



Weitere Informationen und
die Anmeldung finden Sie hier

[www.saechsischer-chorverband.de/
scv/projekte/chorwettbewerbe](http://www.saechsischer-chorverband.de/projekte/chorwettbewerbe)

Samstag, 21. September 2024
Neuberinhaus Reichenbach
Weinholdstraße 7
08468 Reichenbach i. V.



LANDESAMT FÜR
SCHULE UND BILDUNG



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS

